

„Das gesamte Haus wird Schwester Ingrid vermissen!“

Schwester Ingrid Fels nach 47-jähriger Tätigkeit am Evangelischen Krankenhaus Holzminden in den Ruhestand verabschiedet

HOLZMINDEN (r). Schwester Ingrid Fels von der Schwesternschaft im Bezirk Holzminden ist in einer feierlichen Stunde verabschiedet worden. Nach 47 Jahren am Evangelischen

Krankenhaus Holzminden geht Schwester Ingrid am 30. April nun in ihren wohlverdienten Ruhestand.

In den 47 Jahren im Holzmindener Krankenhaus hat

Schwester Ingrid viele Veränderungen erlebt und selbst gestaltet. Eine so lange Dienstzeit ist für die Pflegedirektion am Agaplesion Evangelisches Krankenhaus Holz-

minden besonders und Grund genug, sich mit dem Werdegang und der Arbeit von Schwester Ingrid noch einmal gebührend zu beschäftigen: Nach einer einjährigen Vorschule in Kassel begann Ingrid Fels im Oktober 1972 unter der damaligen Oberin Lechtermann die Ausbildung zur Krankenschwester in Holzminden. Unter anderem absolvierte sie ein Studienjahr in Berlin-Zehlendorf, dem Sitz des Evangelischen Diakonievereins Berlin-Zehlendorf.

Der 11. April 1994 ist Schwester Ingrid noch gut in Erinnerung: Im Rahmen des 100-jährigen Bestehens des Evangelischen Diakonievereins Berlin-Zehlendorf erfolgte die Einsegnung in das kirchliche Amt der Diakonie. Auch die Dienstjubiläen im Oktober 1997 (25-Jähriges) und im Oktober 2018 (46-Jähriges) sind bemerkenswert.

Änderungen in den Strukturen der Patientenakten in die heutige digitale Form, Umzüge von einer Ebene zur anderen, Abteilungswechsel, kommissarische Vertretung der Pflegedienstleitung und Schwesternschaft sowie verschiedene Chefarztwechsel sind nur einige Etappen des Werdegangs von Schwester Ingrid am Holzmindener Krankenhaus. Ingrid Fels hat außerdem als Mitglied der Hygienekommission, der Arzneimittelkommission sowie im Bezirks- und Hauptschwesternrat viele weitere Tätig-

keitsfelder übernommen. Als Stationsschwester hat sie dem Bereich der A0, B1, A2 und zuletzt als Pflegebereichsleitung auf der Ebene 0 gearbeitet.

„Ihr war die kollegiale Zusammenarbeit im Team wichtig.“

Simone Gebauer
Pflegedirektorin Oberin
Krankenhaus Holzminden

Pflegedirektorin Oberin Gebauer ist sich sicher: „Das gesamte Haus wird Schwester Ingrid sehr vermissen! Ihr war die kollegiale Zusammenarbeit im Team wichtig. Alle Neuheiten hat sie gezielt umgesetzt und die Pflege in unserem Haus stets auf dem neuesten Stand von Pflegewissenschaft und Medizin gehalten. Sicherlich gab es immer wieder Höhen und Tiefen im Berufsalltag, die sie aber nicht entmutigt haben, den Beruf der Kranken- und Diakonieschwester zu leben.“

In der feierlichen Stunde zur Verabschiedung in den Ruhestand bedankte sich Schwester Ingrid bei allen Mitschwestern und Brüdern sowie dem gesamten Kollegium des Evangelischen Krankenhauses – und auch das Krankenhaus dankt Ingrid Fels für ihre Jahrzehnte lang geleistete Arbeit sowie den Einsatz und das Engagement über eine so lange Zeit.



Schwester Ingrid Fels (links) mit der Pflegedirektorin Oberin Simone Gebauer.

FOTO: AGAPLESION

TAH 9.4.19

